

Manuela Lowak

SINN-BILDER

Lyrik trifft Linol

Mit Linoldrucken von Dietmar Schumacher



„Berg und Tal kommen nicht zusammen, wohl aber die Menschen“, sagt ein altes Sprichwort.

Ich begegnete Dietmar Schumacher zum ersten Mal im März 2016 auf der Gemeinschaftsausstellung „Schneiden und Schlagen“ im Kulturhaus Hamm an der Sieg, wo er zusammen mit Friedhelm Zöllner (Skulpturen) seine kolorierten Linoldrucke präsentierte. Sowohl die archaische Symbolik seiner abstrakten Bilder wie auch die naiv anmutenden Landschaftsbilder sprachen mich sofort an. Ganz besonders berührten mich jedoch die Arbeiten, die er selbst als „kritische Bilder“ bezeichnet. Mir fiel sofort auf, dass es offenbar dieselben Fragen und Themen waren, die ihn zum Schneiden seiner Linolbilder inspiriert hatten wie mich zum Schreiben meiner Gedichte und Texte. Ich entdeckte nicht nur Gemeinsamkeiten in der Verarbeitung aktueller, gesellschaftspolitischer Entwicklungen, sondern auch in der Umsetzung philosophischer Betrachtungen und spiritueller Motive. Einige seiner Bilder trugen sogar dieselben oder ähnliche Titel wie meine Gedichte.

Es sind zeitkritische Themen wie Flucht, Populismus, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung, die uns bewegen, aber auch die Auseinandersetzung mit Glaubens- und Sinnfragen. Das farbenfrohe, schelmisch anmutende Bild mit dem Titel „Hoffnung“ (s. Titelbild und Seite →) faszinierte mich ganz besonders, da es den ambivalenten Charakter der Hoffnung offenbart. Ich hatte kurz zuvor ein Gedicht geschrieben, das genau diesen Aspekt der Hoffnung kritisch beleuchtet. Sollte ich Herrn Schumacher darauf ansprechen?

Zu dieser Zeit trug ich mich schon länger mit dem Gedanken, meine Gedichte zu veröffentlichen, möglichst mit passenden Illustrationen. Leider fehlte mir noch die

zündende Idee, wie und mit wem ich dieses Projekt realisieren könnte.

Wie wird der Künstler reagieren, wenn er von einer unbekanntem Schreiberin auf ein gemeinsames Projekt angesprochen würde, fragte ich mich. Ich kannte Herrn Schumacher nicht, wusste rein gar nichts von ihm, weder, dass er Schulleiter der Gesamtschule in Hamm an der Sieg gewesen war, noch, dass er in meiner Heimatstadt Wissen wohnte, und zwar unweit der Straße, in der ich aufgewachsen bin. All das erfuhr ich erst später. Zunächst wagte ich es nur, ihn auf das Bild „Hoffnung“ anzusprechen und von meinem Märchenbuch „Der Rabe mit dem goldenen Schnabel“ zu erzählen, und so kamen wir ins Gespräch ...

Inzwischen stehen wir in regem E-Mail-Kontakt und philosophieren über Gott und die Welt. Es hat sich bestätigt, was ich sofort in seinen Bildern erkannt hatte: Uns bewegen dieselben Fragen, die jeder auf seine Weise kreativ „verarbeitet“. Es ist trotzdem erstaunlich, dass ich nahezu jedem meiner Gedichte eines seiner Linolbilder zuordnen konnte. Für meine Korsika-Gedichte sowie für das Gedicht „Wintersonne“ musste Herr Schumacher allerdings eigens „zum Messer greifen“, um passende Bilder zu schneiden und zu kolorieren, was ihm hervorragend gelungen ist. In diesem Gedichtband und auf seiner Homepage können Sie sich selbst davon überzeugen: www.atelier-nebenan.de

Manuela Lowak

GEDICHTE

Wintersonne
Stilles Wasser
Lamento
Mutter unser
Göttin der Kindheit
Hoffnung
Vom Kreuz befreit
Zweifel
Flüchtlingsphobie
Erst wenn ...
Gefangene
Wahn
Majas Traum
Zur Besinnung kommen
Andersland
Sehnsucht
Ankunft in Calvi
Loblied
Passé
Schwarzes Herz
Tausend und eine Nacht
Eroberer
Er und Sie
Dein Job

Erschöpfung
Kirschbaum im Winter
Schweigeminuten
Schnee von gestern
Flügel
Wurm-Kur
Kein Wunder
Hanglage
Einst kroch
Freunde
Altes Glück
Erntezeit
Wahre Hoffnung

LINOLDRUCKE

- „Wintersonne“, schwarz-weiß, 2017
- „Augenblicke“, koloriert in Tusche, 2015
- „Sonnenuntergang“, koloriert in Tusche 2016
- „Liegende“, koloriert in Acryl, 2015
- „Tätowierte“, koloriert in Tusche, 2015
- „Hoffnung“, koloriert in Acryl und Tusche, 2016
- „Kirche hat Rücken“, koloriert in Acryl, 2015
- „Geritzt“, koloriert in Acryl, 2015
- „Islamphobie“, koloriert in Acryl und Tusche, 2014
- „Flucht“, koloriert in Acryl und Tusche, 2016
- „Pegida“, koloriert in Acryl, 2015
- „Demenz“, koloriert in Aquarell, 2014
- „Willkommenskultur“, koloriert in Acryl, 2015
- „Lebendwege“, koloriert in Acryl 2014
- „Felsenmeer“, koloriert in Tusche, 2016
- „Kleiner Hafen“, koloriert in Tusche, 2016
- „Feste von Calvi“, koloriert in Tusche, 2016
- „Feste von Corte“, koloriert in Tusche, 2016
- „Versperrt“, koloriert in Tusche, 2016
- „Afrika“, koloriert in Aquarell, 2014
- „Teufelsblume“, koloriert in Acryl 2013
- „Gefallener Engel“, Acrylbild, 2014
- „Ich und du“, zweifarbig, 2013
- „Alternativlos“, koloriert in Acryl und Tusche, 2015
- „Blühende Landschaft“, koloriert in Acryl und Tusche, 2015
- „Kirschbäume“, koloriert in Tusche 2016
- „Ausgegrenzt“, koloriert in Acryl 2014
- „Clown“, schwarz-weiß, 2013
- „Roter Rabe“, koloriert in Tusche 2016

„Rote Windmühle“, koloriert in Acryl, 2014
„Anbetung“, koloriert in Acryl, 2014
„Stadt am Hang“, koloriert in Tusche, 2015
„In die blauen Berge“, koloriert in Acryl, 2015
„Wir beide“, schwarz-weiß, 2013
„Da geht's lang“, koloriert in Tusche, 2015
„Schöpfung“, koloriert in Acryl 2014

WINTERSONNE

Wie ein Blendwerk der Phantasie,
so verschwommen ist dein Rund,
im Nebel des trüben Morgens,
der nicht Tag werden will.

Du versteckst dich wie eine Verbannte,
die Angst hat im eigenen Haus,
und verschleierst dein schönes Antlitz
vor den Augen deiner Verehrer.

Zu weich ist dein zaghaftes Lächeln,
um die Härte des Winters zu brechen,
der die Erde mit weißen Laken bedeckt,
wie eine Tote.

Auch dein Glitzern an blauen Tagen
bezwingt nicht die Macht deines Feindes,
der im Blutrausch des Abendrots
deinen Untergang feiert.

Ach, wenn nur dein feuriger Lichtstrahl
den bleiernen Himmel durchbräche,
um zu schmelzen das Eis auf den Flüssen
und in den Herzen deiner Kinder.

Wir wären gerettet.